

**Ufficio Stampa della Provincia autonoma di Trento**

Piazza Dante 15, 38122 Trento

Tel. 0461 494614 - Fax 0461 494615

uff.stampa@provincia.tn.it

**COMUNICATO n. 1134 del 03/06/2016**

## **Sprachkenntnisse fördern Wirtschaftswachstum**

**Mehrsprachigkeit ist generell wirtschaftlicher Entwicklung förderlich, aber nicht nur das allein. Mehrsprachigkeit ist Teil der persönlichen Identität und führt zu mentaler Öffnung, persönlicher Entfaltung und erhöhter Kommunikationsfähigkeit. Sprachen sind also Motor wirtschaftlichem Wachstums eines Landes. „Sprachen und territoriales Wirtschaftswachstum“: Dieses Thema führte die Vereinigung AGEBI (Elternvereinigung für die Spracherziehung) zusammen mit der italienisch-deutschen Vereinigung für Europa in die Gesamtdebatte des heurigen elften Wirtschaftsfestivals von Trient ein. Und weil der nördliche Teil der Region Trentino-Südtirol, also das Land Südtirol, in diesem Bereich besondere Erfahrungen aufweist, waren es Exponenten aus Bozen (Alfred Aberer, Generalsekretär der Bozner Handelskammer, Martin Dodman, Dozent und Forscher an der Freien Universität Bozen, sowie der Unternehmer Alessandro Lunelli), welche am Sitz der Stiftung France Demarchi vor allem einem studentischen Publikum Erfahrungen aus dem Mehrsprachigkeitsbereich anboten.**

Die Vorteile der Mehrsprachigkeit, so ergab die von Paolo Magagnotti geleitete Debatte, sind kognitiver und strategischer Natur. Mehr Sprachkenntnisse fördern die Produktivität der Arbeit und ihre Organisation, sie bringen neue Ideen ins Geschehen, erleichtern die Teilnahme des Einzelnen am Austausch von kreativen und innovativen Vorschlägen, die eng mit wirtschaftlichem Wachstum verbunden sind.

Doch die Kenntnis von Sprachen allein ist nicht ausreichend. Die eigentliche Kraft der Sprachenbeherrschung liegt, so die Fachleute, in der damit verbundenen kulturellen Vielfalt („Multikulturalität“). Folglich liegt die eigentliche Bedeutung nicht im Beherrschen möglichst vieler Sprachen, sondern im Prozess, der sich aus deren Kenntnis ergibt, also in der zerebralen Flexibilität, in der Fähigkeit, multiple Schemata und wertvolle Kompetenzen zu schaffen, einmal abgesehen von der mentalen Öffnung und der Erweiterung der Horizonte.

Für die Entwicklung Italiens und Europas, besonders in den grenzüberschreitenden Beziehungen, spielten Sprachen schon immer eine große Rolle. In Italien hatte man ursprünglich kein allzu großes Interesse daran, und im Trentino kam das Umdenken erst, als Alcide De Gasperi einmal erklärte, „wir müssen beginnen mehrere Sprachen zu sprechen“. Seither hat sich immer deutlicher gezeigt, wie wichtig die Kenntnis von Sprachen und der damit verbundenen Kulturen in den wirtschaftlichen, aber auch zwischenmenschlichen Beziehungen ist und wie viel wirtschaftliches Wachstum letztlich davon abhängt. Daher, so die Vortragenden, sollte der Mehrsprachenunterricht an den Schulen von klein auf systematisch gefördert werden. In Südtirol habe es sich erwiesen, dass durch die Sprachkenntnisse Barrieren abgebaut werden können und Mehrwert entsteht. Wirtschaftliches Wachstum über die eigenen Grenzen hinaus ist ohne Sprachkenntnisse heute gar nicht mehr denkbar.

(fm)